

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

**Kompetenzfeld** Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

# KULTUREN UND DISKURSE

## STEREOTYPE - UMGANG MIT EIGENEN UND FREMDEN VORURTEILEN



## Impressum

### Herausgegeben von

das kollektiv – kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant\*innen

### Für den Inhalt verantwortlich

das kollektiv – kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant\*innen

### Autor\_in

Julia Krikler, Masoud Akbari, 2018

### Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

## NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Inhalt und Ziele</b> .....	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Notwendige Vorkenntnisse</b> .....	<b>3</b>
<b>3.</b>	<b>Deskriptoren</b> .....	<b>3</b>
<b>4.</b>	<b>Arbeitsaufträge</b> .....	<b>4</b>
	Arbeitsauftrag 1 .....	4
	Arbeitsauftrag 2 .....	5
	Arbeitsauftrag 3 .....	5
	Arbeitsauftrag 4 .....	6
	Arbeitsauftrag 5 .....	7
	Arbeitsauftrag 6 .....	8
	Arbeitsauftrag 7 .....	9
	Arbeitsauftrag 8 .....	9
	Arbeitsauftrag 9 .....	10
<b>5.</b>	<b>Handouts</b> .....	<b>11</b>
	Handout 1	
	Handout 2	
	Handout 3	

# 1. Inhalt und Ziele des Moduls

Das vorliegende Modul soll zur Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stereotypen anregen, um anschließend gemeinsam Strategien zu entwickeln, die dabei helfen können, einen guten Umgang mit fremden Vorurteilen zu finden und eigene Vorurteile zu reflektieren bzw. zu hinterfragen. Zunächst werden deshalb Ursachen für die Entstehung von Vorurteilen besprochen. Die Lernenden sollen in diesem Kontext erkennen, dass Vorurteile eine zentrale Funktion für Gesellschaften und Individuen erfüllen, da sie für die Möglichkeit der Abgrenzung, Orientierung und ein subjektives Sicherheitsgefühl in der Interaktion mit Anderen sorgen. Die Lernenden sollen darüber nachdenken, in welchen Situationen und Zusammenhängen diese Funktion problematisch wird und Vorurteile zu Diskriminierung, Abwertung und Ausgrenzung führen. Ziel ist dabei unter anderem, dass die Lernenden ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass Stereotype konstruiert sind, reproduziert werden und niemals Bestandteil einer objektiven Wahrheit sein können. Im Zuge des Moduls soll über Gruppen gesprochen werden, die unter diskriminierenden und stigmatisierenden Vorurteilen besonders zu leiden haben. Im Unterrichtsgespräch sollte der Fokus auch dabei stets auf dem konstruierten Charakter von Zuschreibungen liegen, die es aufzubrechen gilt. Wichtig ist, dass ausreichend Raum für die persönlichen Erfahrungen der Lernenden mit dem Thema Vorurteile geschaffen und viel Zeit für Austausch und Diskussion gelassen wird. Abschließend kann die Gruppe gemeinsam Handlungsoptionen erarbeiten/zusammentragen, die hilfreich sein können, um Vorurteile zu reduzieren und Personen oder Gruppen, die mit abwertenden Vorurteilen konfrontiert sind, zu unterstützen.

Hinweis:

Die Anrede der Lernenden im Zuge der mündlichen Arbeitsaufträge wird in diesem Modul in der „Du-Form“ gehalten, da ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden bei Durchführung des Moduls vorausgesetzt wird.

## 2. Notwendige Vorkenntnisse

Inhaltliche oder grammatikalische Vorkenntnisse sind zur Durchführung des Moduls nicht erforderlich. Es empfiehlt sich aber, das Modul ausschließlich in Gruppen zu bearbeiten, die sich schon länger kennen und bereits eine Vertrauensbasis aufgebaut haben. Da im Rahmen des Moduls eventuell persönliche Erfahrungen mit Stereotypen zur Sprache kommen, ist es wichtig, dass auch die Lehrperson ein gutes, vertrauensvolles Verhältnis zur Gruppe hat. Für Gruppen, die sich neu zusammenfinden, ist das Modul eher weniger geeignet.

## 3. Deskriptoren

1. Texte formal und inhaltlich erschließen
20. Sprache anlassgemäß, partner\_innengerecht und sozial verantwortlich gebrauchen
23. Anliegen vorbringen, Meinungen vertreten und politische Position beziehen

## 4. Arbeitsaufträge

### Arbeitsauftrag 1

**Setting:** Plenum (PL) oder Kleingruppe (KG)

**Methode(n):** Unterrichtsgespräch

**Dauer:** 50 Minuten

**Materialien:** Handout 1 und Handout 2

**Ablauf:**

Der Einstieg in das Thema erfolgt mit Hilfe eines Bildimpulses. Der Gruppe werden die Fotos von Handout 1 und Handout 2 gezeigt. Möglich ist es, einen Sesselkreis zu bilden und alle vier Bilder in die Mitte zu legen. Die Lernenden sollen sich zunächst frei dazu äußern, alle Assoziationen haben Platz. Im Anschluss daran wirft die Lehrperson konkrete Fragen in den Raum, die im Plenum diskutiert werden sollen:

- Welche Gedanken hast du zu den Personen auf den Fotos? Welches Bild hast du von ihnen?
- Welchen sozialen Gruppen werden diese Personen vermutlich zugeordnet?
- Wie werden diese Personen von der Gesellschaft wahrgenommen?
- Woher kommt diese Wahrnehmung, worauf basiert sie? Ist sie immer richtig? Trifft sie auf alle Personen dieser Gruppe zu?
- Mit welchen Zuschreibungen werden die Menschen auf den Bildern vermutlich konfrontiert sein?
- Warum machen wir uns ein Bild von Menschen, die wir nicht persönlich kennen?
- Ist so ein Bild hilfreich oder eher negativ? Warum?

Eine mögliche Variante, um das Plenum vorab zu entlasten, wäre, die Lernenden in vier Kleingruppen zu teilen und jeder Gruppe nur eines der Bilder an die Hand zu geben. Die Lernenden könnten zu den oben genannten Fragen, die als Teil des Handouts auch schriftlich vorliegen, in ihren Kleingruppen diskutieren. Im Plenum werden dann nur die wichtigsten Erkenntnisse und Überlegungen aus den jeweiligen Gruppen zusammengetragen, verknüpft und ergänzt.

## Arbeitsauftrag 2

**Setting:** PL

**Methode(n):** Spiel „Stand up and ask“ (Gruppenaktivität)

**Dauer:** 25 Minuten

**Materialien:** Flipchart

**Ablauf:**

Die spielerische Gruppenaktivität „Stand up and ask!“ dient dazu, Fragen zum Themenfeld zu generieren, die sich die Lernenden stellen oder zu denen sie weiterarbeiten möchten. Dazu bleibt die Gruppe im Sesselkreis. Wer eine bestimmte Frage oder Anregung hat, steht auf und formuliert diese. Die Lehrkraft notiert alle Aussagen der Teilnehmenden auf einem Flipchart. Die Runde bleibt solange zusammen, bis niemand mehr etwas sagen möchte. Das Flipchart mit den Fragen bleibt im Unterrichtsraum und dient als Anregung für weitere Diskussions- und Lernprozesse.

## Arbeitsauftrag 3

**Setting:** KG

**Methode(n):** Textarbeit

**Dauer:** 40 Minuten

**Materialien:** Handout 3, Schreibutensilien

**Ablauf:**

Die Teilnehmenden finden sich in Kleingruppen von ca. 3 Personen zusammen und lesen gemeinsam den Text in Handout 3. Anschließend diskutieren sie auf Basis des Textes die Fragen. Die Antworten, die sie gefunden haben, halten die Lernenden stichwortartig fest.

## Arbeitsauftrag 4

**Setting:** KG

**Methode(n):** Diskussion, Recherche, Strukturierung und Präsentation von Informationen

**Dauer:** 100 Minuten

**Materialien:** Plakate, Laptops, Fragen, die im Plenum generiert wurden, Stifte, Zeitschriften

**Ablauf:**

Die zuvor gebildeten Kleingruppen bleiben bei diesem Arbeitsauftrag bestehen. Jede Gruppe hat bereits erste Ergebnisse der Textarbeit sowie Gedanken und Überlegungen zum Thema Vorurteile festgehalten. Nun soll Raum eröffnet werden, um individuellen Fragen nachzugehen und sich noch vertiefter zum Themenfeld auszutauschen. Jede Gruppe erhält mindestens einen Laptop, um im Internet zum Thema Vorurteile recherchieren zu können. Bei der Bundeszentrale für politische Bildung in Deutschland (bpb) können kostenlose Zeitschriften und unterrichtsspezifische Informationsmaterialien zu Stereotypen und Vorurteilen bestellt werden. Ausgewählte Texte und Zeitschriften könnten den Gruppen für die weiterführende Recherche zur Verfügung gestellt werden.

Leitfäden der Recherchetätigkeit sind die gemeinsam generierten Fragen sowie die Fragen im Handout. Jede Gruppe erstellt ein Plakat mit Erkenntnissen, Ideen und Informationen, die den Mitgliedern wichtig erscheinen. Anschließend werden alle Plakate im Plenum präsentiert.

## Arbeitsauftrag 5

**Setting:** Einzelarbeit (EA)

**Methode(n):** Verschriftlichen eigener Gedanken und Überlegungen

**Dauer:** 35 Minuten

**Materialien:** Schreibutensilien (z.B. farbige, große Karteikarten)

**Ablauf:**

An den Austausch in der Gruppe soll sich eine introspektive Phase anschließen, in der sich die Lernenden mit persönlichen Alltagserfahrungen oder eigenen Vorurteilen beschäftigen kann. Folgende Fragen sollen dabei reflektiert werden:

- Gibt es bestimmte Gruppen, denen du eher negative Eigenschaften zuschreibst? Welche und warum?
- Wie fühlst du dich, wenn du Menschen aus dieser Gruppe begegnest? Wie gehst du mit ihnen um? Gibt es etwas, dass du an deinem Verhalten gerne ändern würdest?
- Warst du selbst schon einmal mit Vorurteilen durch andere konfrontiert?
- Wodurch hast du ihre Vorurteile gespürt?
- Wie war diese Situation für dich? Wie hast du dich in dieser Situation gefühlt?
- Welches andere Verhalten hättest du dir gewünscht?

Die Fragen werden von der Lehrkraft an die Tafel geschrieben oder in Form eines Handouts an die Lernenden ausgegeben. Zudem erhalten die Lernenden große, farbige Karteikarten, um ihre Gedanken zu notieren. Eine halbe Stunde haben sie Zeit zu reflektieren.



## Arbeitsauftrag 6

**Setting:** KG, PL

**Methode(n):** Bewegung und mündlicher Austausch

**Dauer:** 90 Minuten

**Materialien:** Gerät, um Musik abzuspielen

**Ablauf:**

Im Rahmen von Arbeitsauftrag 6 erfolgt ein Austausch über die zuvor angeregten Reflexionsprozesse. Da ein Plenumsgespräch für die sensible Fragestellung und die sehr persönlichen Erlebnisse und Einstellungen nicht den nötigen intimen Raum bietet, wird zunächst nur in Zweier-Teams kommuniziert. Die Lernenden bewegen sich dabei zu Musik frei im Raum. Wenn die Musik von der Lehrperson ausgeschaltet wird, finden sich alle Lernenden jeweils zu zweit zusammen. Die Lehrkraft liest eine der Fragen vor, die in der vorangegangenen Unterrichtsphase reflektiert wurde. Eine Person aus jedem Zweier-Team hat nun 60 Sekunden Zeit, diese Frage im Team zu beantworten bzw. ihre Gedanken zu teilen, ohne dass sie unterbrochen wird. Anschließend wird gewechselt und die zweite Person bekommt Zeit zu antworten. Danach setzt die Musik wieder ein, die Teilnehmer\_innen bewegen sich erneut frei im Raum und finden sich für die nächste Frage in neuen Konstellationen zusammen. Es macht im Zuge dieser Übung Sinn, sich auf drei bis vier der unter Arbeitsauftrag 5 formulierten Fragen zu beschränken bzw. die Fragen etwas zusammenzufassen.

Um diesen Teil des Unterrichts abzurunden, könnte sich anschließend die gesamte Gruppe erneut im Sesselkreis treffen und die Karten mit eigenen Gedanken mitbringen. Dadurch soll erneut Raum entstehen, der es ermöglicht, über Erfahrungen mit Vorurteilen zu sprechen und sich auszutauschen. Die konkreten Inhalte des Unterrichtsgesprächs hängen von der individuellen Bedürfnislage der Gruppe bzw. einzelner Teilnehmer\_innen ab. Aufgabe der Lehrperson ist es, das Gespräch gut zu moderieren, sensibel mit Emotionen umzugehen und für ein achtsames, respektvolles Gesprächsklima zu sorgen. Gemeinsam soll auch überlegt werden, wie mit Situationen, in denen wir mit Vorurteilen konfrontiert sind, gut umgegangen werden kann.

## Arbeitsauftrag 7

**Setting:** PL

**Methode(n):** Film, Unterrichtsgespräch

**Dauer:** 190 Minuten

**Materialien:** DVD „Parada“, Laptop, Beamer

**Ablauf:**

Die Lernenden sehen sich gemeinsam den Film „Parada“ an, in dem es um eine der ersten Gay Prides in Bulgarien geht. Im Zentrum stehen die Vorurteile, die sowohl den homosexuellen Protagonist\_innen als auch bestimmten anderen Gruppierungen gegegenbracht werden. Der Film ist als DVD erhältlich. Trailer zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=dIpLoblTvRw>

Nach dem Film trifft sich die Gruppe im Sesselkreis. Es wird ein kurzes Blitzlicht durchgeführt, bei dem sich die Lernenden der Reihe nach kurz (!) zu folgenden Fragen äußern:

- Welche Vorurteile werden im Film sichtbar?
- Von wem werden sie geäußert und gegen wen richten sie sich?

## Arbeitsauftrag 8

**Setting:** PL

**Methode(n):** Figurenstandbild

**Dauer:** 70 Minuten

**Materialien:** keine

**Ablauf:**

Fünf Lernende nehmen die Rollen der Protagonist\_innen Limun, Mirko, Radmilo, Pearl und Vuk ein. Die Gruppe soll sich in einem freien Raum, z.B. in der Mitte des Sesselkreises, so platzieren, dass die jeweiligen Beziehungen zueinander, wie sie zu Beginn des Films dargestellt sind, wiedergespiegelt werden. Anschließend betrachtet die Gruppe ihr Figurenstandbild und diskutiert, welche Rolle Vorurteile für die Beziehung der Protagonist\_innen zueinander spielen. Danach wird überlegt, wie sich die Beziehungen zur Mitte und zum Ende des Films hin verändern. Die „Figuren“ werden noch mindestens zweimal entsprechend der von den Teilnehmer\_innen wahrgenommenen Veränderungen umgruppiert. Gemeinsam wird überlegt, ob diese Verschiebungen der Beziehung auch etwas mit dem Aufbrechen von Vorurteilen zu tun haben könnten oder mit dem Entstehen anderer Urteile über bestimmte Personen oder Gruppen.

## Arbeitsauftrag 9

**Setting:** KG

**Methode(n):** Figurenschaubild

**Dauer:** 120 Minuten

**Materialien:** Schreibmaterialien für Notizen

**Ablauf:**

Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen von 4 bis 5 Personen. Jede Gruppe denkt an eine Situation aus dem Film, in denen Vorurteile deutlich zum Vorschein kommen bzw. die Protagonist\_innen mit Vorurteilen konfrontiert sind. In der Kleingruppe wird mit verschiedenen Rollen eine kurze Filmsequenz bearbeitet, die eine solche Situation nachstellt. Diese Sequenz darf durchaus auch vom Original-Film abweichen. Anschließend spielt jede Kleingruppe ihren Filmausschnitt dem Plenum vor. Am Ende jeder Sequenz überlegt das Plenum gemeinsam, wie diese Situation anders verlaufen könnte bzw. wie es den anderen Protagonist\_innen möglich wäre, die Person, die mit Vorurteilen konfrontiert ist, zu unterstützen. Die Situation wird mit gemeinsam erarbeiteten Änderungen bzw. einem alternativen Ende nochmals gespielt.

Wenn alle Kleingruppen ihre Filmsequenz präsentiert haben, kommen die Lernenden zum Abschluss nochmals im Sesselkreis zusammen. Die Lehrkraft legt das Flipchart mit den eingangs generierten Fragen in die Mitte. Gemeinsam wird reflektiert, ob alle Fragen beantwortet sind oder ob es noch Themenbereiche gibt, über welche die Gruppe oder einzelne Lernende gerne noch sprechen würde. In diesem abschließenden Unterrichtsgespräch soll auch zusammengetragen werden, welche Strategien gefunden wurden, um fremden Vorurteilen konstruktiv zu begegnen, Menschen, die unter Vorurteilen leiden, zu unterstützen und eigene Vorurteile zu hinterfragen und aufzubrechen.



## 5. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3



# HANDOUT 1 – WORAN DENKEN SIE BEI DIESEN BILDERN?



<https://www.flickr.com/photos/infomatique/17177200132/in/photolist-6KUaoP-iBRNb9-saTD9Y-dTm82b-ad>





## HANDOUT 2 - Woran denken Sie bei diesen Bildern?



<https://www.flickr.com/photos/illyn/996995131/in/photolist-bEkzDP-4ZqSRo-4mM9Uf-2w6PJx-2wbnZ5-7AVt>



<https://www.flickr.com/photos/kikasso/2204210206/in/photolist-bEkzDP-4ZqSRo-4mM9Uf-2w6PJx-2wbnZ5>



## HANDOUT 3 - Vorurteile

Lesen Sie folgenden Text:

Vorurteile bewerten Personen, Dinge oder Ereignisse. Die Bewertung passiert, ohne wirklich etwas über diese Personen, Dinge oder Ereignisse zu wissen. Durch Vorurteile werden einzelne Menschen oder bestimmte Gruppen besonders gut oder besonders schlecht dargestellt, ganz egal, ob das stimmt oder nicht. Wir alle übernehmen Vorurteile von unserer sozialen Umwelt oder von den Medien und verbreiten sie weiter. Deshalb ist es auch so schwer, bestehende Vorurteile durch eigene Erfahrungen zu verändern. Sogar der berühmte Wissenschaftler Albert Einstein hat einmal gesagt, dass es leichter sei, ein Atom zu spalten als ein Vorurteil. Die wichtigste Funktion von Vorurteilen ist es, Menschen und Dinge in bestimmte Gruppen und Kategorien einzuteilen. Zum Beispiel werden alle Menschen mit der gleichen Religion oder einer ähnlichen Kultur in eine gemeinsame Gruppe gesteckt. (Macht die Welt einfacher? Nicht mehr so viel nachdenken zu müssen?). Gefährlich wird diese Vereinfachung besonders dann, wenn sie dazu führt, dass bestimmte Gruppen diskriminiert und abgewertet werden. Das ist vor allem bei rassistischen Vorurteilen der Fall, die Menschen mit einer bestimmten Herkunft als minderwertig abstempeln. Diese besondere Art der Vorurteile muss bekämpft werden. Wichtig ist auch, dass wir trotz der Vorurteile, die wir alle haben, Toleranz entwickeln und ein Verständnis dafür, dass alle Menschen gleich viel wert sind.

Quellen: <http://www.european-migration.de/euromig/hf/vorurt/allg/vorurdef.htm>

<http://www.politik-lexikon.at/vorurteil/>

**Aufgabe zum Text:**

Markieren Sie unbekannte Wörter im Text und klären Sie deren Bedeutung gemeinsam in der Gruppe. Diskutieren Sie anschließend folgende Fragen zum Text und notieren Sie Ihre Antworten in Stichworten:

- Was versteht man unter Vorurteilen?
- Wie entstehen Vorurteile?
- Wann kann ein Vorurteil gefährlich werden? Wozu kann ein Vorurteil führen?
- Wofür können Vorurteile benutzt werden?
- Welche Gruppen sind von Vorurteilen betroffen?